

## Marktplatz ist für Autos gesperrt

AALEN (an) - Von Freitag, 21. Juni, bis Sonntag, 23. Juni, findet in Aalen das 30. Internationale Festival statt. Aufgrund des Jubiläums wird der samstägliche Wochenmarkt auf Freitag, 21. Juni, vorverlegt. Im Anschluss an den Abbau des Wochenmarktes wird mit dem Aufbau der Stände und Bühnen für das Festival begonnen. Während des Wochenendes ist der Marktplatz von Einfahrt Südlicher Stadtgraben bis zur Gmünder Straße komplett gesperrt. Auch der Westparkplatz am Rathaus ist gesperrt. Die Rathaus Tiefgarage ist während der Dauer des Festivals zu folgenden Zeiten geöffnet: 21. Juni bis 24 Uhr, 22. Juni bis 1 Uhr und 23. Juni von 10 bis 22 Uhr.

## Stiftung feiert erste Ausschüttung

AALEN-WASSERALFINGEN (an) - Am kommenden Samstag, 22. Juni, feiert die erst im vergangenen Oktober gegründete Sankt-Stephanus-Stiftung der katholischen Kirchengemeinde Wasseralfingen ihre erste Ausschüttung. Der Betrag von insgesamt 2574,53 Euro wird durch die ersten Zinsen und vor allem durch die umfangreichen Spendeneinnahmen des Jahres 2012 ermöglicht. Der Caritas-Ausschuss erhält für sein Projekt „Familien in Not“ 1227,13 Euro. Dieses Geld wird verwendet für Familien oder Alleinerziehende, welche ihren Lebensunterhalt, ihre Lebensanforderungen oder eine menschenwürdige Lebenssituation nicht sichern könnten. Der Ausschuss Ortskirche-Weltkirche wird für sein Projekt „Natwange Chipulikus - Schule im Slum“ eine Förderung der Stiftung in Höhe von 1347,40 Euro erhalten. Die „Secondary School in den Slums von Ndola/Sambia“ gewährleisten die Ausbildung, Ernährung und Gesundheit für Waisen und Halbwaisen aus dem Slum-Gebiet „Chipulikus“. Die öffentliche Feierstunde zur ersten Scheckübergabe beginnt um 19.30 Uhr in der Sängerkirche, mit dabei werden auch Vertreter des Dachverbandes „Lebenswerk Zukunft - Caritas-Stiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ sein. Zuvor gestaltet der Ausschuss Ortskirche-Weltkirche um 18.30 Uhr den Samstagabendgottesdienst zum außerordentlichen Missio-Sonntag in der Stephanus-Kirche. Zu der Feierstunde sind alle Stifter, Spender, Gemeindeglieder und Interessierte eingeladen.

## Kurz berichtet

### Im Bahnhof ist Finissage

AALEN-WASSERALFINGEN (an) - Zur Finissage der Künstlerin Ebba Kaynak, Bilder und Skulpturen, am Freitag, 21. Juni, um 19 Uhr bei Christoph Haas, Dentallabor im ehemaligen Bahnhof in Wasseralfingen, sind Kunstinteressierte eingeladen. Zu sehen sind Pinselzeichnungen der Wächter, Wachsfiguren aus der Serie Ritmo Zap Vata, Holzskulpturen aus den Serien „dazwischen“, Ritmo und Cherubin.

## Leserbrief

„Es bleibt alles, wie es war“

Zum Thema „Hochspannungsleitung“ erhielten wir folgende Zuschrift: „Wir wollen Öko-Strom - aber keine Hochspannungsleitungen; wir wollen eine saubere Luft - aber jetten mit Billigfliegern ein paar Tage ins Ausland; wir wollen ruhig wohnen - aber verzichten nicht aufs Auto; wir wollen BioWare - aber nicht mehr dafür bezahlen; wir wollen eine unbelastete Umwelt - aber tragen unseren Einkauf in Plastiktüten heim; wir wollen eine saubere Stadt - aber schmeißen unseren Abfall in die Gegend; wir wollen keinen Elektrosmog - aber benutzen ständig Handy und Smartphone - und ... und ... und ... Fazit: Es bleibt alles, wie es war.“ Ingeborg Zirkel, Aalen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Briefe. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Aus presserechtlichen Gründen veröffentlicht wir anonyme Zuschriften grundsätzlich nicht. Ihre Redaktion



Gut gefüllt war der Innenhof des Wasseralfinger Bürgerhauses beim Kandidatengespräch des Gewerbe- und Handelsvereins.

FOTO: PETER SCHLIPF

# Die Kandidaten zeigen langsam mehr Schärfe

Vier OB-Bewerber präsentieren sich vor knapp 200 Besuchern beim Wasseralfinger Gewerbe- und Handelsverein

Von Eckard Scheiderer

AALEN-WASSERALFINGEN - Kein Radweg in der Wilhelmstraße mehr entgegen der Fahrtrichtung, Erhalt und Stärkung der Ortschaftsverwaltung und Fortbestand des Rathauses in seiner jetzigen Funktion, Beibehaltung der unechten Teilortswahl - in etlichen Punkten, die Wasseralfingen betreffen, sind sich die vier OB-Kandidaten Dr. Frank Baßler, Wolfgang Bolsinger, Thilo Rentschler und Dr. Rolf Siedler beim Gesprächsabend des Gewerbe- und Handelsvereins (GHV) im Innenhof des Bürgerhauses am Dienstag weitgehend einig gewesen. Deutlich wurde aber auch, dass die vier nach einigen Wochen Wahlkampf untereinander inzwischen nicht mehr geneigt sind, alle Statements und Ansichten ihrer Mitstreiter widerspruchsfrei stehen zu lassen.

Knapp 200 Besucher waren der GHV-Einladung zum Kandidatengespräch - wegen der Hitze sinnvollerweise vom Bürgersaal in den Innenhof des Bürgerhauses verlegt - gefolgt. Nach der schon üblichen

persönlichen Vorstellungsrunde und der Frage, was sie denn dazu befähige, OB von Aalen werden zu wollen, nahm Moderator Thomas Augustin mit seinen weiteren Fragen gezielt den größten Stadtbezirk ins Visier. So den in der Wilhelmstraße entgegen der Fahrtrichtung angelegten Radweg, der nach eindeutigem Votum des Ortschaftsrats in dieser Form verschwinden solle, worauf die Stadtverwaltung aber bis heute nicht reagiert habe.

### Die Bürger mehr einbinden

Für Rolf Siedler ein Musterbeispiel dafür, wenn eine Verkehrsschau entscheide, ohne die Bürger vor Ort zu fragen. Und auch dafür, wie nötig es sei, den Stadtbezirken wieder mehr eigene Verantwortung zu geben. Das sei ein einkaufs- und verkehrspolitisches Hindernis, befand Frank Baßler, ein kluger OB müsste eigentlich die Entscheidungen der Ortschaftsräte akzeptieren. „Schwachsinn und ändern“, fasste Wolfgang Bolsinger seine Ansicht zusammen. Thilo Rentschler nannte den Radweg ein Konstrukt, das die Verkehrsteilnehmer

erschrecke. Er zeige, wie unabhängig der Sachverstand der Bürger vor Ort sei.

Bei der Frage, wie Wasseralfingens Einzelhandel gestärkt werden könne, meinte Rentschler, es gelte, Dienstleister in reinen Einkaufslagen zu vermeiden und Leerstände schnell zu füllen. Zudem stünden viele der Hausaufgaben, die auch für Wasseralfingen zu machen seien, bereits in dem vor einigen Jahren erstellten Acoella-Einzelhandelsgutachten für Aalen drin. Siedler rief dazu auf, mit dem eigenen Einkaufsver-

halten den Handel am Ort zu stärken. Baßler nannte das momentane Erscheinungsbild der Wilhelmstraße traurig. Zudem müsse der Ortskern mit weiterem Wohnraum gestärkt werden. Und die Stadtverwaltung sollte einen zusätzlichen Mitarbeiter für das Citymarketing in den Stadtbezirken einstellen. Dies Citymanager Skusa zu übertragen, wie von Rentschler vorgeschlagen, werde nicht funktionieren, weil dieser häufig vom Aalener Innenstadtverein ACA bezahlt werde. Bolsinger schließlich nannte die Ortskernsanierung „nicht optimal“. Statt neue Stellen zu schaffen, müsste Wasseralfingen seine Strukturen selbst stärken und sich selbst besser vermarkten.

### „Nicht nach dem OB springen“

Widerspruch erntete Baßler für seine Äußerung, die Ortschaftsräte müssten quasi als „verlängerter Arm“ des OB in die Stadtbezirke hineinwirken. Außerdem hielt er es für möglich, dass bei klaren Zielvorgaben durch den OB und notfalls durch Überzeugungsgespräche mit einzel-

nen Stadträten bei manchen Entscheidungen am Ende sogar 100-Prozent-Zustimmungen stehen könnten. Das, so konstatierte Rentschler, entspreche nicht seinem Amts- und Demokratieverständnis. Der Gemeinderat und die Ortschaftsräte müssten nicht „nach dem OB springen“, vielmehr müsse der OB für seine Überzeugungen kämpfen. Er könne somit auch keine 100-Prozent-Mehrheiten erzwingen.

### Bühnenaufbau auch ohne Facebook

Im Gegenzug hielt es Baßler bei der Frage aus dem Publikum, worin sich die Kandidaten denn wirklich unterschieden, für nicht nötig, dass der künftige OB schon einmal Mitglied eines Gemeinderats gewesen sei, wie Rentschler betone. Siedler kritisierte Baßler für seinen Hinweis, ein OB müsse auch selbst mit anpacken, so wie er am vergangenen Wochenende die Bühne für das Aalener „Miteinander-Fest“ mit aufgebaut habe. „Hier sitzen Leute, die schon seit 50 Jahren Festlesbühnen aufbauen - ohne dass es gleich auf Facebook gepostet wird“, konstatierte Siedler.



## SSV Aalen ist auf gutem Kurs

Verein ehrt Konrad Christ für sein jahrzehntelanges Engagement - Beitrag steigt

AALEN (an) - Bei der Hauptversammlung des Spiel- und Sportvereins (SSV) Aalen hat die Vereinsfamilie das Jahr Revue passieren lassen. Neben den Formalien standen Rückblicke der Abteilungen sowie Ehrungen im Mittelpunkt.

Der SSV weise für das Berichtsjahr 2012 eine stabile Struktur auf, sagte Vorsitzender Albrecht Schmid. Die Mitgliederzahl betrage 800, 45 Prozent seien Kinder und Jugendliche. Auffallend sei die große Anzahl an Austritten und Neuaufnahmen, was sich im Ergebnis die Waage halte, aber deutlich darauf hinweise, dass der Verein stark als Dienstleister mit einem Serviceangebot wahrgenommen werde. Dies gelte es verstärkt zu bedenken. Der SSV bemühe sich verstärkt um den Aufbau einer durchgehend eigenen Jugend. Der Vorsitzende erwähnte die immer weiter steigende Pflege- und Erhaltungskosten der Vereine mit eigenem

Platz und sieht die Notwendigkeit, das Thema Gerechtigkeitslücke, die große Differenz zwischen Ausgaben und Zuschüssen, im Stadtverband erneut zu thematisieren. Nach dem Dank an die Abteilungs- und Übungsleiter verabschiedete Schmid Frauke Krauß als zweite Vorsitzende. Sie sieht sich aufgrund anderer Aufgaben nicht mehr in der Lage, das Amt der Stellvertreterin vollständig auszufüllen. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war eine moderate Anpassung des Vereinsbeitrags an die gestiegenen Kosten. Rege diskutiert wurde der Familienbeitrag. Die Abteilungsberichte zeigten ein buntes Kaleidoskop des Vereinslebens vom Fußball, Turnen, Tennis, Behindertensport (Kurt Rataj), Basketball, Frauenturnen, Eltern-Kind- und Vorchortturnen, Seniorengruppe und Leichtathletik.

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Technische Leitung Hans

Noder, Jugendleiter Wolfgang Melms, Beisitzer Siegfried Oberle, Hans-Peter Bauer, Berthold Schaupt, Schriftführerin Frauke Krauß, Kassenprüfer Manfred Witte und Günther Heldenmaier jun. Bestätigt wurden: Vereinsbeauftragter für Sonderaufgaben Konrad Christ; neue Abteilungsleiter: AH-Fußball Jürgen Schlotterer, Fußball aktiv Christian Rudolf.

Konrad Christ, SSV-Urgestein, erhielt aufgrund seines jahrzehntelangen Engagements und tiefer Verbundenheit mit dem SSV eine Urkunde mit der Berufung in den Ehrenrat des Vereins. Für 20-jährige Mitgliedschaft wurde Doris Seibold geehrt, Andreas Holzinger und Franz Marschik für 40 Jahre, Erich Gleining für 50 Jahre, Annemarie Maier und Herbert Raubacher für 60 Jahre. Peter Brenner erhielt eine Urkunde für seine jahrelange Tätigkeit als Linienrichter.



Kinderturnen on Tour ist zu Gast beim Sportfest der Grundschule Fachsenfeld gewesen.

FOTO: RASPE

## Sportliche Reise um die Welt

„Kinderturnen on Tour“ begeistert Grundschüler

AALEN-FACHSENFELD (ras) - Schleichen wie ein asiatischer Tiger, springen wie ein südamerikanisches Wildpferd oder gar klettern wie ein Äffchen - und das alles in unseren Breitengraden? In Fachsenfeld ist das kein Problem gewesen. Pünktlich zum Sportfest der Reinhard-von-Koenig-Schule gastierte die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg mit „Kinderturnen on Tour“ an der Grundschule und bereitete den 140 Schülern ein Sportfest der besonderen Art.

Hans Christoph Lenk und René Mall von der Stiftung ließen die Grundschüler mit ihrer mobilen Kinderturnwelt auf tierische Entdeckungstreife gehen. Die Kids eiferten dabei den besonderen Fähigkeiten verschiedener Tiere nach, die als Pate je einen Kontinent symbolisierten. Und wie es sich für echte Weltbummler gehört, wurden die Kinder natürlich mit einem Reisepass ausgestattet, bevor es nach Afrika, Asien, Amerika oder in die Antarktis ging. Dieser Pass begleitete die Schüler durch die verschiedenen Stationen. In der Antarktis durften die Jungs und Mädels dann laufen wie ein Pinguin. In engen Röhren hieß es bloß das

Gleichgewicht zu halten. Auf dem europäischen Kontinent taten es die Kinder den Katzen gleich und balancierten über schmale Bretter und wackeligen Grund. Als Äffchen ging es in Afrika eine rasante Rutsche hinunter. Das kam an, und die Kids strahlten mit der Sonne um die Wette. „Wir wollen mit den Kindern auf spielerische Art und Weise motorische Grundfertigkeiten trainieren und einfach Lust auf Bewegung machen“, so Lenk zu dem Konzept von „Kinderturnen on Tour“. Bereits über 100 Schulen haben dieses Jahr fest einen Termin mit dem Tour-Team, das inzwischen seit 2009 mit der mobilen Welt unterwegs ist, vereinbart.

Um dem Andrang in Fachsenfeld gerecht zu werden, wurde das Angebot zum Sportfest um Slackline, Fußball und erfrischende Wasserspiele erweitert. In Aalen sind die Fachsenfelder die erste Schule, die nach ihrer Anfrage bei der Kinderturnstiftung in den Genuss der mobilen Kinderturnwelt kam. Und Ute Hajsanz freute sich zu Recht über die Zusage, „denn wir sind ja auch eine Schule mit einem bewegungspädagogischen Schwerpunkt“, so die Schulleiterin.



Der SSV Aalen hat bei seiner Hauptversammlung zahlreiche Mitglieder geehrt. Mit im Bild (hinten Mitte) Vorsitzender Albrecht Schmid und (Mitte) Frauke Krauß.

FOTO: PRIVAT